

Vorwort

Aus persönlicher Erfahrung ist mir bewusst, wie wichtig Beratung der Pflegebedürftigen und deren pflegenden Angehörigen in der Praxis ist. In der Bundesrepublik Deutschland sind derzeit laut Statistischem Bundesamt noch immer die pflegenden Angehörigen die größte Gruppe, die Pflege durchführt.

Pflege geschieht individuell. Die Wünsche und Bedürfnisse jedes Menschen sind individuell. Es sind meist viele Aspekte zu berücksichtigen, wenn Pflege benötigt wird. Pflege findet oft bereits statt, bevor eine Einstufung nach SGB XI (Sozialgesetzbuch 11 = Pflegeversicherung) vorgenommen wird.

Die meisten Menschen in Deutschland möchten im Fall der Pflegebedürftigkeit zu Hause versorgt werden. Das kommt fast allen an der Pflege Beteiligten entgegen, nicht nur aus Kostengründen. Mit gelungener Pflegeberatung lassen sich sowohl die Kosten reduzieren als auch die Interessen des Hilfsbedürftigen (in der Regel) umsetzen. In der Vergangenheit wurden viele gute Ansätze in der Gesetzgebung gemacht. Immerhin ist zu bedenken, dass die Versorgung durch die Steuerzahler finanziert werden muss.

Dieses Buch beginnt mit einem kurzen Einführungsteil zur Situation in Deutschland und der aktuellen gesetzlichen Lage bezüglich der Pflegeberatung. Der zweite Teil befasst sich mit den Grundlagen, den Einflussfaktoren und „Werkzeugen“ der Pflegeberatung. Im dritten Teil, dem praktischen Teil, werden die fachlichen Schwerpunkte, die in der Pflegeberatung von Klienten nachgefragt werden bzw. die eine Pflegesituation mit sich bringen kann, vorgestellt und detailliert erläutert. Die Themen reichen von Hilfsmittelbeschaffung über die Begutachtungen nach SGB XI bis zum persönlichen Budget und Case Management. Abschließend befasst sich das Buch mit Perspektiven und Chancen der ambulanten Pflegeberatung. Im Anhang finden sich viele Formulare, die im Beratungsalltag jedem Pflegeberater bekannt sein sollten.

Sicher habe ich in meinem Buch nicht jeden Gedanken aufgegriffen. Für Hinweise und Kritik bin ich offen und freue mich über einen Austausch mit den Lesern.

Zur besseren Lesbarkeit wird der Begriff „Pflegeberater“ mit dem Begriff „Pflegeberaterin“ gleichgesetzt. Ebenso verhält es sich mit allen anderen Bezeichnungen: Es wird in dem gesamten Buch auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet, wobei die verwendeten Formulierungen sich ausdrücklich auf beide Geschlechter beziehen.

Das Buch wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Auch können seit der Drucklegung rechtliche Änderungen eingetreten sein. Daher kann keine Gewähr auf Vollständigkeit der Informationen gegeben werden. Insbesondere wird keine Haftung für sachliche Fehler oder deren Folgen übernommen.